

Aktion Fluthilfe: Waisenkinder in Sri Lanka bekommen demnächst Besuch aus Schwetzingen

Hilfe für Kinder auf dauerhaften Sockel stellen

„Den Kindern im Schwetzinger Waisenhaus geht es sehr gut“ – das war die Botschaft, die die Hockenheimer Ärztin Dr. Andrea Hilmer-Lossen und Piyasena Hewakandamby aus Sri Lanka Ende des Jahres nach Schwetzingen mitbrachten. Hilmer-Lossen, die im Süden des Landes eigene Projekte betreut, hatte ihren Aufenthalt auf der Insel zu einem Besuch in Matara genutzt. Hewakandamby ist der Vertrauensmann der Schwetzinger Spendeninitiative, die nach der Tsunami-Katastrophe vor knapp drei Jahren ins Rollen kam und deren großes Projekt der Bau und der Betrieb eines Waisenhauses für 19 Jungs im Alter von fünf bis elf Jahren ist.

Nun wird es Zeit, das Mitglieder der Fluthilfe-Aktion wieder vor Ort nach dem Rechten sehen. So starten am Samstag, 8. März, Bürgermeister Dr. René Pöhl und SZ/HTZ-Chefredakteur Jürgen Gruler zu einer fünf-tägigen Tour in den Süden der so stark vom Tsunami in Mitleidenschaft gezogenen Insel.

Jetzt ist alles fertig

Im Waisenhaus sorgen sieben Mitarbeiter für das Wohl der Kinder. Seit einigen Monaten ist auch die Leiterin im Dienst, die ja vom hiesigen Fluthilfe-Verein mit ausgewählt worden war. Sie wird den Schwetzinger

Vertretern alles zeigen. Bei der Einweihung vor gut einem Jahr waren ja die Außenanlagen noch nicht fertiggestellt. Sie wurden nach Plänen des Schwetzinger Landschaftsgärtners Herbert Nerz erstellt und sollen nun ebenfalls begutachtet werden.

„Wir werden die Belege prüfen und uns alles zeigen lassen, vor allem wollen wir aber Zeit mit den Kindern verbringen, um ihnen auch ein Gefühl dafür zu geben, dass wir in Schwetzingen für sie da sind und das Projekt nach dem Bau des Hauses längst nicht für uns abgeschlossen ist“, sagt der Bürgermeister.

Überraschungen im Gepäck

Eine besondere Überraschung dürfte da der Retro-Lederfußball und die zwei Paar Oliver-Kahn-Torwandschuhe sein, die die Schwetzinger mit im Gepäck haben. Sie haben nämlich erfahren, dass die Jungs auf dem Platz vor dem Waisenhaus leidenschaftlich gerne Fußball spielen. Pöhl und Gruler wollen sich aber auch einen Überblick verschaffen, wie in Matara insgesamt die wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage ist und wie die großen Schäden aus der Flutwelle beseitigt werden konnten.

Die Schwetzinger können für die Aktion Fluthilfe weiterhin spenden.



Die Hockenheimer Ärztin Dr. Andrea Hilmer-Lossen (hinten) und der Schwetzinger Verbindungsmann Piyasena Hewakandamby bei ihrem jüngsten Besuch des Schwetzinger Waisenhauses in Sri Lanka. BILD: PRIVAT

Eine gute Gelegenheit ist sicherlich am Samstag, 29. März, wenn zwischen 17.30 und 1 Uhr im Lutherhaus 13 Bands und Duos beim Benefiz-Konzert „Love is the message“ auftreten. Der Erlös geht in die „Aktion Fluthilfe“. Bei der Aktion besteht die Gewähr, dass praktisch je-

der Cent im Waisenhaus bei den Kindern und ihren Betreuern ankommt. Auch die jetzige Reise wird größtenteils privat finanziert. Und im Gepäck hat man eine Spende der Schwetzinger Rotarier für Spiel- und Sportgeräte, die vor Ort gekauft werden sollen. jüj

i Tickets für die Veranstaltung „Love is the message“ am 29. März gibt's im Vorverkauf für 10 Euro im im Kundenforum unserer Zeitung und im „Café Journal“.

► „Vertrauensvolle Zusammenarbeit“

Verein „Aktion Fluthilfe“: Vorsitzender Bernd Kappenstein zieht positive Zwischenbilanz

„Vertrauensvolle Zusammenarbeit“

Eine positive Zwischenbilanz zog der Vorsitzende des Vereins „Aktion Fluthilfe“, Bernd Kappenstein, auf der Mitgliederversammlung. Waisenhaus gut auf den Weg gebracht

„Wir sind sehr froh, dass es gelungen ist, dass das „Haus Schwetzingen“ mit 29 Waisen und Halbweisen Anfang März seinen Betrieb aufnehmen konnte. „Die Kinder fühlen sich wohl, besuchen die Schule und sind gesund. Ebenso haben wir eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten“, zog er ein positives Zwischenfazit und sprach allen Beteiligten und den vielen aktiven Spendern seinen Dank aus. Noch allen gut in Erinnerung war der Stand des Vereins auf dem Schwetzinger

Weihnachtsmarkt. Der Verkaufserlös von landestypischen Waren aus Sri Lanka und einem frisch zubereiteten Reisgericht („ein echter Schlagger“) brachten einen beachtlichen Reinerlös von fast 2000 überreichte Euro. Zu Beginn der Versammlung überreichte Videofilmer Peter Grimm 400 Euro, die aus dem Verkaufserlös der von ihm produzierten DVD „Ein Blick zurück – Schwetzingen 2006“ stammen. Auch in Zukunft werde der Verein nicht nachlassen, die Einrichtung seriös und vertrauensvoll zu betreiben, so Kappenstein weiter.

Grünes Licht konnte auch Kassenverwalter Manfred Lutz-Jathe für die finanzielle Seite des Vereins ge-

ben. So standen in 2007 Einnahmen von 24000 Euro, darunter 12300 Euro an zusätzlichen Spenden, Ausgaben von 30000 Euro bei einem Guthaben von 43000 Euro am Jahresende gegenüber. Annähernd 10000 Euro jährlich sind über bislang 31 Patenschaften abgesichert. Die ordnungsgemäße Kassenführung bestätigten Peter Riemensperger und Jürgen Feilhauer.

Deshalb war es auch kein Wunder, dass der Vorstand, dem noch Bürgermeister Dr. René Pöhl als 2. Vorsitzender und Wolfgang Leberrecht als Schriftführer angehören, einstimmig entlastet wurde. Die Besetzung des Vorstandes bleibt für 2008 unverändert. leb

Stadtbibliothek: Autorenlesung mit Hanns-Josef Ortheil

Verlangen nach Liebe

Hanns-Josef Ortheil, einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller der Gegenwart, wurde von der Schwetzinger Buchhandlung Kieser eingeladen, am Mittwoch, 12. März, 20 Uhr, in der Stadtbibliothek aus seinem Roman „Das Verlangen nach Liebe“ zu lesen.

Ortheil, 1951 in Köln geboren, ist mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnet worden. Sein Studium der Musikwissenschaften, Philosophie und Germanistik schloss er mit der Promotion ab. Neben der Arbeit als Schriftsteller lehrt Ortheil, der eigentlich Pianist werden wollte, seit 1990 als Professor für Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim.

Nach dem 2003 veröffentlichten Buch „Die große Liebe“ ist das Thema seines neuen Romans erneut die unbedingte, romantische Liebe. Seine kluge und sinnfrohe Art zu schreiben, schafft es dabei von vollkommener Vertrautheit zu schwärmen, ohne in Kitsch und Langeweile abzugleiten. Die Geschichte des Konzertpianisten Johannes und der Kunsthistorikerin Judith, die sich nach einer schon vor achtzehn Jahren zerbrochenen Beziehung zufällig wieder treffen, ist eine Erzählung voller Zuneigung und Glück. ika

i Eintrittskarten für acht Euro (ermäßig fünf Euro) gibt es in der Buchhandlung Kieser.

Theater am Puls: Heute steigt die Premiere von Goethes „Clavigo“

Von seiner Aktualität nichts eingebüßt

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle M. Derr

234 Jahre seit der Uraufführung von Goethes „Clavigo“ sind vergangen und der Stoff um einen treulosen Gefährten hat von seiner Aktualität

nichts eingebüßt. Das Dreigestirn Joerg Steve Mohr, Sascha Oliver Bauer und Jürgen Ferber beschloss, Goethes Trauerspiel für das Theater am Puls zu inszenieren. Am heutigen Freitag, 20 Uhr, feiert der Schwetzinger „Clavigo“ seine Premiere.

Die Generalprobe fand gestern nach fünfeinhalb Wochen Einstudierung statt. Regisseur Mohr hebt Goethes Trauerspiel in fünf Akten vom Sockel der Klassik und setzt es in einen zeitlosen Rahmen mit klassischen und modernen Kostümen. Die Handlung um einen jungen, erfolgreichen Schriftsteller, der seine Liebe zu einer seelenverwandten jungen Frau für die Karriere opfert, entfaltet sich in sieben Bildern, die in einem Königreich dies- und jenseits des Flusses spielen, ohne Pause 90 Minuten lang.

„Die Eitelkeit hat mich verführt“, bekennt der junge Clavigo (Dieter Fernengel), den zärtliche Bande zu Marie (Beate Krist) treiben, einer mittellosen jungen Frau, die an der Treulosigkeit ihres Geliebten zerbricht. Die Tragik wird durch das Erscheinen ihres Bruders Beaumarchais (Markus Gehrlein) auf fast schon tragikomische Weise gekappt. Denn dessen Aufmachung, mit Colt, Revolver, Cowboyhut und Stiefeln sowie Sonnenbrille heben diese bitter-süße Szene – Marie will sich mit der Schere die Pulsadern aufschneiden – auf ein „Spiel mir das Lied vom Tod“-Westernniveau. Der unglückselige Clavigo – gera-

de noch bester Stimmung mit zwei Aperitivgläsern in der Hand – verschlägt es die Sprache, als Beaumarchais den Revolver zückt und auf die Stirn seines Gegners zielt. Er läuft kreideweiß an, trinkt beide Gläser leer und schmeißt sich dem Schwertträger vor die Füße. Dieter Fernengel, der in diesem Stück auch die Hosen runterlässt – um sich vor aller Augen zu duschen, dabei von seiner Managerin Carla (Jacqueline Maria Rompa) mit heißen Blicken begutachtet – spielt die Mischung aus Hans im Glück, Unglücksrabe, Sonnyboy und Frauenheld mit hinreißender Natürlichkeit. Am Ende ist auch bei Maries Schwester Sophie Guilbert (Mandy Müller) die Freude groß, dass Clavigo zurückkommt.

Johann Wolfgang von Goethe war 25 Jahre alt, als er das Trauerspiel schrieb. Er verfasste es im Mai 1774 in nur acht Tagen und verarbeitete seinen Liebeskummer. Seine damalige Angebetete war Charlotte Kestner, die im Mai 1774 den Gesandtschaftssekretär Johann Christian Kestner geheiratet hatte. Als Werthers Lotte erlangte sie Weltruhm.

i Die Premiere steigt heute, 20 Uhr, im Theater am Puls



Dieter Fernengel (hier mit Jacqueline Maria Rompa als Carla) spielt den Clavigo im gleichnamigen Stück mit einer hinreißenden Natürlichkeit. BILD: DERR

KURZ + BÜNDIG

Vollsperrung in Scheffelstraße

Die Scheffelstraße wird auf Grund von Bauarbeiten vom Montag, 3. März, bis Freitag, 7. März, vor dem Anwesen Nr. 24 wechselseitig für den Gesamtverkehr gesperrt. Auf dem ehemaligen Bröer-Gelände (gegenüber dem „plus“-Einkaufsmarkt) entsteht im Moment eine neue Waschstraße. In dieser Zeit ist bei einer Sperrung der Scheffelstraße in Richtung Ostersheim eine Ausfahrt aus dem Kreis in Richtung Ostersheim nicht möglich. Der Verkehr wird hier über die Strecke Odenwaldring – L600 – L 544 – Scheffelstraße umgeleitet. Bei der Sperrung der Scheffelstraße in Richtung Schwetzingen wird der Verkehr über die Strecke Robert-Bosch-Straße – Plankstadter Straße – Carl-Diem-Straße – Odenwaldring umgeleitet.

Jazz-Frühschoppen

Die traditionelle Jam Session der JazzInitiative findet wieder am Sonntag, 11 Uhr, im Gasthaus „Zum Grünen Baum“ statt. Das JIS-Mitglied Wolfgang van Goens am E-Piano und seine Bandmitglieder Matthias Kiefer (Bass) und Walter „Kippe“ Helbig (Schlagzeug) werden für einen groovigen Background sorgen und Aart Gisolf (sax) wird wieder Regie führen. Der Eintritt ist frei.

Musik und Lyrik in St. Maria

In Vorfreude auf Ostern erklingen am Sonntag, 18 Uhr, in der Oststadt-Kirche St. Maria Musik und Texte zum Thema „Der Herr ist mein Hirte“. Es wirken mit: Otto Eberhardt, Texte; Jutta Schnorbach, Orgel und Mirjam Schwarz, Cello. Eintritt frei.

DIE POLIZEI MELDET

Vorfahrt genommen

8000 Euro Sachschaden entstand bei einem Unfall am Mittwoch um 8.30 Uhr an der Kreuzung Robert-Bosch-Straße/Carl-Benz-Straße. Ein 25-jähriger BMW-Fahrer hatte die Vorfahrt einer 40-jährigen Fiatfahrerin missachtet.

Verfolgungsjagd geliefert

Seine Fahrerlaubnis abgeben musste am frühen Donnerstagmorgen ein 38-jähriger Volvofahrer. Der Mann war in der Nadlerstraße einer Polizeistreife aufgefallen, als er mit seinem Auto von der Straße abgekommen, über einen hohen Bordstein und auf einen Grünstreifen gefahren war. Anschließend lenkte er seinen Volvo ruckartig zurück auf die Straße, fuhr mit hoher Geschwindigkeit über den Odenwaldring davon und reagierte weder auf Blaulicht noch auf Anhaltezeichen. Erst in der Scheffelstraße hielt er sein Auto an. Er hatte 0,88 Promille intus.

ANZEIGE

Die Schwetzinger Zeitung präsentiert die
Sunday Night Candlelight Session
Rock & Pop
Blues
Country
Chansons
Comedy

LIVE!

alle 14 Tage
im Café Journal
Schwetzingen
ab 20.00 Uhr
Eintritt frei

Café Journal
...der Nachbarnweil
Schlossplatz Schwetzingen

Sonntag, 2. März 2008, 20.00 Uhr
Uwe Janssen
„Der Clochard“ ist wieder da